

# Zwischen Götterhimmel und Unterwelt

**Mit der Generalversammlung startet die Theatergesellschaft Arth in die neue Saison. Zum ersten Mal überhaupt wird «Orpheus in der Unterwelt» gespielt.**

Von Christian Ballat

Über 12 500 Gäste besuchten eine der 30 geplanten Vorstellungen von «Wiener Blut».

Präsident Sandro Forni zeigte in seinem Jahresbericht, den er an der Generalversammlung den Mitgliedern der Theatergesellschaft Arth präsentierte, Grund zur Freude.

«Das war die beste Auslastung seit vielen Jahren.» Dies, obwohl man aus gesundheitlichen Gründen zwei Vorstellungen äusserst kurzfristig absagen musste. «Alle Mitwirkenden waren sofort bereit, an einem zuvor ungeplanten Datum eine Zusatzaufführung zu zeigen.»

## Spannende Abwechslung

2019 steht «Orpheus in der Unterwelt» auf dem Programm. Es ist eine wenig bekannte Operette von Jacques Offenbach, die allgemein wenig und in Arth noch gar nie gespielt wurde.

Die abtretende Produktionsleiterin Beatrice Huser Winkler erlaubte den Versammelten einen kleinen Blick in die Zukunft. «Es können nicht immer nur Wiener Melodien sein. Die Abwechslung ist für Mitwirkende und Publikum spannend.» Dass es in «Orpheus» zwischen Götterhimmel und Unterwelt richtig irdisch zu und her gehen wird, lässt die Spannung steigen.

«Mit dieser anspruchsvollen und aufwendigen Produktion haben wir die Möglichkeit, zu zeigen, was in uns steckt», ergänzte Sandro Forni. Die neue

Regisseurin Elja-Dusa Kedves choreografiert schon seit Jahren die Tänze auf der Arther Bühne. Assistentiert wird sie in den Régieaufgaben vom Dramaturgen Peter Locher.

## Gutes Ergebnis wird investiert

Kassier Christian Annen konnte von guten Zahlen berichten. Der grosse Publikumsandrang in der letzten Saison verhalf dem Theater Arth zu einem positiven Abschluss.

Ein Blick ins laufende und in die nächsten Jahre zeigt, dass dieses Ergebnis sehr willkommen ist. Im Gebäude müssen verschiedene Sanierungen vorgenommen werden. Das Publikum wird bereits im nächsten Jahr kleine Verbesserungen spüren.

Auch das Theaterrestaurant erfreut sich einer immer mehr wachsenden Beliebtheit. So haben in der vergangenen Saison durchschnittlich 100 Personen davon profitiert, dass sie vor der Aufführung essen konnten, am gleichen Tisch in der Pause das Dessert serviert bekommen und zum Schluss den Schlummerbecher einnehmen konnten. «Natürlich wird dieses beliebte Package auch im kommenden Jahr angeboten», sagte Sandro Forni.

## Neuer Vizepräsident

Da Beatrice Huser Winkler neben der Produktionsleitung auch das Vizepräsidium abgibt, wählte die Generalversammlung Kassier Christian Annen zum neuen Vizepräsidenten.

Eine neue Produktionsleitung wird auf die übernächste Saison hin gesucht. Auch Yasmin Roggenmoser tritt aus dem Vorstand zurück, die Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Seinen Rücktritt auf das nächste Jahr angekündigt hat auch Bühnentechniker-Chef Joe Schmidlin.